



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2026/03108**
Datum: 09.09.2026
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2026	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion Volt / MitBürger zu doppelt versendeten Briefwahlunterlagen für die Landtagswahl 2026

Am 28. August 2026 erging durch die Pressestelle der Stadt die Mitteilung, dass durch einen externen Druckdienstleister Briefwahlunterlagen doppelt versendet wurden. 1.184 Briefwahlunterlagen wurden doppelt gedruckt und zugestellt. Um eine Verfälschung der Wahlergebnisse zu verhindern, wurden die entsprechenden Wahlscheine für ungültig erklärt und den betroffenen Personen wurden unverzüglich neue Briefwahlunterlagen zugesendet.¹

Demokratiefeindliche Kräfte versuchen aktiv die demokratischen Prozesse zu diskreditieren und greifen dabei auch die Briefwahl gezielt an. Vor diesem Hintergrund birgt ein Fehler in der Versendung von Briefwahlunterlagen, trotz des schnellen und angemessenen Handelns der Verwaltung, großes Schadenspotential. Zudem hatte es bereits bei der Bundestagswahl Unstimmigkeiten bezüglich Abwicklung des Versands von Briefwahlunterlagen gegeben². Eine schnellstmöglich transparente Aufarbeitung und das Ziehen notwendiger Konsequenzen muss jetzt Priorität haben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Was ist das Ergebnis des vom externen Dienstleister laut Pressemitteilung abgeforderten schriftlichen Fehlerberichts? Bericht bitte beifügen.
2. Welche Konsequenzen plant die Stadtverwaltung daraus zu ziehen?

¹ Stadt Halle (Saale) (28.08.2026): Briefwahlunterlagen durch externen Druckdienstleister doppelt versendet, verfügbar unter: <https://halle.de/verwaltung-stadtrat/presseportal/nachrichten/nachricht/briefwahlunterlagen-durch-externen-druckdienstleister-doppelt-versendet>

² Hornung & Peters (27.02.2025): Schlechte Vorbereitung und Schneckenpost, verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/investigativ/bundestagswahl-ausland-briefwahl-100.html>

3. Wieso wird eine so wichtige Aufgabe überhaupt an einen externen Dienstleister vergeben?
4. Welche Möglichkeiten bestehen, die Abwicklung der Briefwahl (abgesehen von der postalischen Zustellung) vollständig durch die Stadtverwaltung abzubilden?

gez. Ferdinand Raabe
Fraktionsvorsitzender